

Klimawandelanpassungs-Modellregion

LEISER BERGE

Bericht über die

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase I

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode : 01.05.2022 – 30.04.2023

Ernstbrunn, am 29.04.2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Leiser Berge
Geschäftszahl der KLAR!	C265519
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverein Leiser Berge
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 8.340 Die KLAR! Region Leiser Berge liegt im Bundesland Niederösterreich, nördlich der Bundeshauptstadt Wien und erstreckt sich über die Bezirke Mistelbach (Gemeinden: Asparn, Ladendorf, Niederleis) und Korneuburg (Gemeinde: Ernstbrunn). Der Naturpark Leiser Berge im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet ist das zentrale Element der Region. Der Buschberg ist mit 491m die höchste Erhebung des Weinviertels. Im Naturpark sind Schutzflächen der Kategorien Natura 2000 und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Gesamtfläche: 190,84 km ²
Website der KLAR!:	www.naturpark-leiserberge.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 1 2115 Ernstbrunn

Modellregions-Manager/in (KAM):	
Name:	Julia Friedlmayer
e-mail:	friedlmayer@leiserberge.com
Telefon:	+43 676 92 07 010
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Landschaftsplanung, Naturpark-Management, Kleinregions-Management
Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Regionalentwicklungsverein Leiser Berge
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2021

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Auch in den Leiser Bergen sind die Auswirkungen des Klimawandels in vielen Bereichen zu spüren und wahrnehmbar. Zu den klimawandelbedingten Herausforderungen zählen vor allem:

- Trockenperioden
- Wasserversorgung – Quellwasser wird weniger, sinkender Grundwasserspiegel
- Beschattung öffentlicher Freiräume - Radwege
- Hangwässer bei Starkregen – Humusabschwemmung – Verunreinigungen von Rad- und Güterwegen – Ortsgebiete überschwemmt
- Versiegelungsflächen vermeiden und minimieren → Wasserrückhalt sichern
- Zunahme an Hitzetagen
- Trinkwasserqualität
- Stürme
- Wechsel und Anpassung der Vegetation
- Zunahme der physiologischen Belastung auf Grund der steigenden Temperatur für Mensch und Tier
- Vegetationsperiode beginnt zeitiger im Frühjahr
- Abnahme der Anzahl an Frosttagen, Frostgefahr trotzdem relevant
- mehr niederschlagsfreie Tage im Frühjahr
- Gefährdung bestimmter Baumarten (z. B. Eschen)
- demografische Entwicklung → Überalterung der Gesellschaft, der Trend der vermehrten Hitzetage führt zu einer besonders hohen gesundheitlichen Belastung in der Bevölkerung (33% sind über 60 Jahre); hohe Anzahl an AuspendlerInnen in der Region; zunehmender Siedlungsdruck

Die steigende Hitze und die Zunahme an Hitzetagen und Tropennächten stellt ein gesundheitliches Risiko dar. Das steigende Dürrierisiko, die Wasserknappheit und die Trockenheit stellen die Land- und Forstwirtschaft vor neue Herausforderungen, letztlich die gesamte Bevölkerung. Die Landwirtschaft ist zudem vom Spätfrost und von häufiger auftretenden Dürreperioden betroffen. Generelle Betroffenheit sind durch Folgen von Extremwetterereignissen und dem veränderten Niederschlag gegeben.

Demnach wurden im Rahmen der Konzeptentwicklung die Themenschwerpunkte wie folgt gewählt:

- Landwirtschaft
- Klimafitte Grünräume und Biodiversität
- Bildung & Sensibilisierung der Bevölkerung für die Themen der KWA
- Nachhaltigkeit & Gesundheit

3. Eingebundene Akteursgruppen

Alle vier Regionsgemeinden sind in die Aktivitäten der KLAR! Region eingebunden. Die Bürgermeister erhalten jede Information. Die meisten Informationen, die alle betreffen, erfolgen via Mailkommunikation. Bei den stattfindenden Sitzungen des Regionalentwicklungsvereines wird immer ein Überblick über vergangenes und zukünftig geplantes gegeben, zudem werden Absprachen getätigt und Termine vereinbart. Zu Beginn der Planungsphase für die Einreichung als KLAR! Region hat sich bereits 2021 ein KLAR! Kernteam gebildet, dieses besteht aus je einem Mitglied der teilnehmenden Gemeinden, der KLAR! Managerin und dem Naturpark-Ranger.

Asparn – Gudrun Eberlein, Vizebürgermeisterin
 Ernstbrunn - Horst Gangl, Bürgermeister und Obmann des Regionalentwicklungsvereines
 Ladendorf – Reinhard Schweiger, GGR Ladendorf (Umweltgemeinderat)
 Niederleis – Leopold Kitir, GGR
 Naturpark-Ranger – Alexander Ernst
 KLAR! Managerin – Julia Friedlmayer

Als unterstützende und beratende Akteure, Netzwerkplattform und auch als Multiplikatoren sind der Verein der Niederösterreichischen Naturparke und der Verband der Österreichischen Naturparke zu verstehen, da die Thematik der Anpassung in allen Naturparks eine Rolle in der täglichen Arbeit spielt.

Weitere Akteure sind, vor allem dann, wenn Umsetzungen im Freiraum stattfinden die Gemeindearbeiter der jeweiligen Gemeinden.

In den Gemeinden Ernstbrunn, Niederleis und Asparn ist eine aktive Jagdgesellschaft tätig. Immer wieder gibt es hier Kontakte, die Kontaktaufnahme erfolgt mittlerweile in beide Richtungen.

In beiden Bezirken (Mistelbach und Korneuburg) ist die NÖ Berg- und Naturwacht ein zuverlässiger Partner, wenn es um Arbeiten auf der Fläche und Unterstützung und Zusammenarbeit bei diversen Veranstaltungen geht.

Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Naturpark-Schulen in der Region ist die Thematik der Klimawandelanpassung auch in die Bildungseinrichtungen getragen worden. So war es uns auch möglich ein Klimaschulenprojekt einzureichen. Pädagoginnen und Pädagogen sind regelmäßig bei Veranstaltungen in der KLAR! Region anzutreffen und sehr interessiert, die Thematik mit den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten, Bewusstsein zu bilden, anzupacken und zu sensibilisieren.

Im Rahmen der Maßnahmen zu den klimafitten Freiräumen und den Baumpflanzaktionen waren wir im Austausch mit einer Landschaftsarchitektin.

Der regionale Wasserverband ist in einige Gesprächsrunden und auch Maßnahmen miteingebunden.

Mit der Agrarbezirksbehörde gibt es bezüglich zweier Maßnahmen einen Kontakt.

Mit dem Verein der Regionalen Gehölzvermehrung herrschte rund um den Heckentag ein reger Austausch, mittlerweile laufen die Vorbereitungen für den Heckentag 2023.

Im Rahmen der Gestaltung der Freifläche auf jener die Freiluftklasse entsteht sind wir mit zwei regionalen Wirtschaftsbetrieben im Kontakt.

Im Rahmen der Einreichung des Klimaschulenprojektes sind wir mit der Windkraft Simonsfeld und einem Direktvermarktungsbetrieb in der Region in Kontakt getreten.

4. Aktivitätsbericht

Die nun folgenden Abschnitte stellen einen aktuellen Projektzwischenstand der einzelnen Maßnahmen der KLAR! Region Leiser Berge in der Umsetzungsphase dar.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Klimafitte Freiräume
Start (TT.MM.JJ)	01.05.2022
Ende (TT.MM.JJ)	30.04.2024
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG</p>	<p>Im Rahmen des Heckentages 2022 wurde mit dem Verein der NÖ Naturparke kooperiert, im Rahmen dessen war einer der Ausgabestandorte in Niederösterreich in der KLAR! und Naturpark-Region (Bauhof der Gemeinde Ernstbrunn). Von den Bewohner:innen in und um die Region herum wurde dieser sehr gut angenommen. Insgesamt wurden über 100 Bestellungen angenommen und über 700 Gehölze ausgegeben. Vor Ort fanden sich in etwa 200-250 Besucher:innen ein um ihre Gehölze abzuholen. Der Großteil der Leute war interessiert an den Themen Klimawandelanpassung, Biodiversität, heimische Gehölze, Förderung der Insekten...usw. Bewohner:innen der KLAR! Region war es möglich ein Goodie mitzubestellen, diese wurden vorab mit dem Verein der Regionalen Gehölzvermehrung abgestimmt. Dieses Angebot nahmen in etwa 25-30 Besteller:innen wahr.</p> <p>Die Vorbereitungen fanden gemeinsam mit der Regionalen Gehölzvermehrung, dem Verein der NÖ Naturparke, der Gemeinde Ernstbrunn und dem Naturpark- Ranger statt. Die Bewerbung lief über die Gemeindezeitungen und online via Homepage und social-media Plattformen. Der Heckentag wird auch 2023 wieder in unserer KLAR! und Naturpark-Region stattfinden. Mit einer vorausschauenden Planung wurde bereits begonnen.</p> <p>Der Vortrag von Natur im Garten „Gestaltung klimafitter Freiräume“ wurde von Sommer 2022 auf Frühjahr 2023 verschoben (Grund: pandemische Ursachen, fehlende zeitliche und örtliche Ressourcen auf Grund der Sommerurlaubsplanung der Beteiligten, zudem erschien uns nach Absprache das zeitige Frühjahr geeigneter für Freiraumplaner:innen). Der Vortrag fand in Klement, einer KG der Gemeinde Ernstbrunn, statt und war wenig besucht. Insgesamt folgten knapp 20 Personen unserer Einladung. Die Bewerbung lief über social-media Plattformen und einem Beitrag in den Gemeindezeitungen.</p> <p>Ist Stand der Gestaltung der klimafitten Freiräume in den einzelnen Gemeinden:</p> <p>Asparn: in Asparn fanden bereits seit Sommer 2022 mehrere Gespräche mit Vertreter:innen der Gemeinde, dem Wasserverband, einer Landschaftsarchitektin, dem Naturpark-Ranger und der KLAR! Managerin statt. Mehrere mögliche Plätze stehen zur Auswahl und die Gemeinde ist</p>

sehr interessiert an deren Umsetzung. Vor allem bestehen gute Möglichkeiten entlang der Zaya in Asparn selbst und auch in der Ortschaft Schletz. Dies würde die Beschattung des Wasserlaufes ermöglichen, das Mikroklima vor Ort positiv beeinflussen und ästhetisch positiv wirken. Zudem zum Verweilen und spazieren einladen. In Schletz werden zur Zeit Gespräche mit dem Verschönerungsverein geführt, der diese Flächen pflegt. Pläne für alle Abschnitte wurden der Gemeinde im März übermittelt. Weiters steht die Anlage einer Streuobstfläche innerorts als Möglichkeit im Raum, dies ist allerdings abhängig von einem geplanten Bauprojekt in der Gemeinde (die Fläche würde temporär gebraucht werden). Eine Entscheidung diesbezüglich soll bis Sommer 2023 fallen. Umgesetzt soll im Herbst 2023 werden.

Ernstbrunn: Der Hauptplatz der Gemeinde Ernstbrunn befindet sich in der Umgestaltungsphase. Diese Veränderung soll klimafitte Kriterien mitbehandeln, die sich vor allem in der Bepflanzung und Begrünung widerspiegeln sollen. Ziel ist es, standortangepasste, vorwiegend blühende Pflanzen/Gehölze zu verwenden. Jene sollen Beschattung gewährleisten, das Mikroklima vor Ort positiv beeinflussen, das Ortsbild klimafreundlich mitprägen und auch Insekten in Form von Pollen Nahrung bieten. Im Gestaltungskonzept sind Frühlingsblüher wie Tulpen und Märzenbecher vorgesehen, zudem auch Lavendel und Staudenbepflanzungen.

Umgesetzt wurde bereits im Herbst 2022.

Ladendorf: Mit der Gemeinde Ladendorf wurden zwei Flächen für die klimafitte Gestaltung besprochen. Eine Fläche vor dem neu gebauten Kindergarten, für die es bereits eine Planung durch Natur im Garten gibt. Eine weitere Fläche in der KG Grafensulz vor dem Spielplatz. Auf dieser Fläche müssen einige Eschen entnommen werden. Bezüglich dieser Fläche fanden gemeinsam mit dem Naturpark-Ranger, dem Umweltgemeinderat und einer Landschaftsarchitektin mehrere Gespräche vor Ort statt. Ideen der Beschattung, Gliederung des Freiraumes, Bau einer Benjeshecke und Trockensteinmauer gemeinsam mit den Kindern der Naturpark-Schule wurden definiert. Auch die Anlage eines Tümpels ist als Möglichkeit gegeben. Danach fanden seitens der Gemeinde Gespräche mit dem Verschönerungsverein statt um auch diese Personengruppe in die Umsetzungen zu integrieren. Umgesetzt wurde bis dato noch nicht.

Niederleis: Hier ist im März 2023 eine Streuobstwiese entstanden. Ausschlaggebend dafür war, dass die Schaffung einer Streuobstwiese (im Rahmen von KAR!) in Ernstbrunn so reibungslos funktioniert hat und das Bewusstsein der Gemeinden in dem Bereich definitiv gestiegen ist. So wurde dann auch flott eine Fläche hierfür in der kleinsten KLAR! Gemeinde gefunden. Diese liegt sehr zentral und schön, am Fuße des Buschberg, innerorts neben dem Spiel-, Sport- und Tennisplatz. Die Pflanzung von 20 unterschiedlichen Obstbäumen wurde gemeinsam mit den Kindern der Naturpark-Volksschule durchgeführt. Die Lehrerin informierte die Kinder zuvor ausführlich über den zukünftigen ökologischen Wert einer solchen Fläche.

Weitere Unterstützung bei der Pflanzung war durch den Bürgermeister,

den Vizebürgermeister, dem Gemeindearbeiter und dem Naturpark-Ranger gegeben.
 Zudem wurde die Kopfweide auf der Fläche gepflegt. Kopfweiden sind in der Region Leiser Berge ein altes Kulturgut und weisen zudem einen hohen Wert an Biodiversität auf, da sie Lebensraum für eine hohe Anzahl von Tieren sind.
 Weiters ist auf der Fläche geplant, einen Tümpel anzulegen.
 In der Zusammenarbeit mit der Gemeinde sind noch mehrere Ideen entstanden weitere Flächen klimafit zu gestalten.
 → eine innerörtliche „Marterfläche“ die von Bürger:innen gepflegt wird
 → Rabattln entlang der Hauptstraße die durch den Ort führt, jene Rabattflächen sind aktuell mit einer Schotterunterfläche und Sträuchern ausgestattet, eine Idee ist, diese mit attraktiven und klimafitten Stauden zu bepflanzen

Ziele

In dieser breiten und vielfältigen Maßnahme ist das Ziel zu 70% erreicht.
 → Vortrag Natur im Garten zur Gestaltung klimafitter Grünräume hat stattgefunden
 → Ausgabestandort des Heckenmarkt in der Region in Zusammenarbeit mit der Regionalen Gehölzvermehrung und Anreizsystem für die Bevölkerung zur Pflanzung heimischer, klimafitter Hecken und Gehölze hat 2022 mit großem Erfolg stattgefunden und ist für 2023 wieder geplant
 → Jede Gemeinde hat ihren klimafitten Grünraum geplant und gestaltet – Gestaltung von 2 Freiräumen bereits erfolgt bzw. im Gange, Planungen für die beiden anderen finalisiert, lediglich der Zeitpunkt muss in Ladendorf noch geplant werden
 → die Bevölkerung zeigt Interesse an der Umsetzung zum Klimafitten Garten – Ja, das war ganz deutlich beim Heckentag zu bemerken (Anzahl Bestellungen, Besucher:innen, Gespräche...)

Meilensteine

M1: Vortrag mit Natur im Garten hat stattgefunden
 Zur Gänze abgearbeitet
 M2: Heckentage haben stattgefunden
 Zur Hälfte abgearbeitet
 M3: Infotafeln sind fertig
 Derzeit sind noch keine Infotafeln fertig. Die Schulen wurden bereits informiert (MN 8). Ein Termin mit dem Grafiker ist für Mai vereinbart.

Leistungsindikatoren

I1: Öffentliche Flächen für die Umsetzung wurden in jeder Gemeinde gefunden.
 Ja, für Ernstbrunn und Niederleis. Zum Teil für Asparn und Ladendorf. Hier müssen noch konkrete örtliche und zeitliche Absprachen und Planungen erfolgen.
 I2: Planung in den einzelnen Gemeinden ist abgeschlossen.
 Ja für Ernstbrunn und Niederleis. In Asparn und Ladendorf zum Teil.
 I3: Jede Gemeinde hat ihren klimafitten Grünraum.
 Bereits umgesetzt in Niederleis und Ernstbrunn.
 I4: Das Angebot des Heckenmarktes als Ausgabestandort wird von der

Bevölkerung zahlreich angenommen, aus allen 4 Gemeinden konnte die Bevölkerung aktiviert und motiviert werden.
Für 2022 ja, für 2023 ist auch das geplant.

Gute Anpassung

Klimafitte Freiräume beziehen sich auf Freiflächen, die so gestaltet sind, dass sie den Auswirkungen des Klimawandels standhalten können und zur Reduzierung von Wärmeinseln dienen, den Wasserrückhalt fördern, die Qualität der Luft verbessern und Lebensräume für Fauna und Flora ermöglichen. Die Auswirkungen auf das Mikroklima sollen positiv beeinflusst werden. Gemeinden gehen auf öffentlichen Plätzen mit positiven Beispielen voran. Bewohner:innen wird die Möglichkeit gegeben für den privaten Freiraum beim Heckentag geeignete Gehölze zu erwerben und sich fachkundig zu informieren. Klimafitte Freiräume stellen einen wesentlichen Schritt dar, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegen zu wirken.

Maßnahme
Titel:

2
Neuanlage einer Streuobstwiese

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.11.2022

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Planung erfolgte im Sommer 2022 gemeinsam mit der Gemeinde Ernstbrunn, dem Naturpark-Ranger und der Agrarbezirksbehörde. Dem folgte eine grundsätzliche Recherche und ein fachlicher Austausch mit Landschaftsplanern:innen und Obstbaumschulen. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse folgte die Angebotseinholung für die geeigneten Pflanzen bei mehreren Baumschulen.
Die Absprache mit der Agrarbezirksbehörde bezüglich Heckenpflanzung und die zeitliche Planung und Durchführung gemeinsam mit Gemeinde und der Agrarbezirksbehörde wurde für November 2022 anberaumt. Die Auspflanzung der Obstbäume erfolgte am 28.11., die Gemeinde bereitete die Fläche dementsprechend vor und baggerte 50 Löcher für die Obstbaumpflanzungen. Diese wurden von der KLAR! Managerin gemeinsam mit dem Bauhofteam durchgeführt. Am 29.11. wurde die Hecke mit insgesamt 181 heimischen Heckenpflanzen von der Agrarbezirksbehörde gesetzt.
Zur Vorsorge wurden Baumbewässerungssäcke angeschafft, die im Frühjahr 2023 angebracht werden.
Im März 2023 erfolgte der erste Pflegeschnitt. Gemeindemitarbeiter und Naturpark-Ranger erhielten eine fachkundige Anleitung eines Kollegen über die Regionale Gehölzvermehrung. Zudem wurde geeignetes Schneidewerkzeug angeschafft. Ein zukünftiges Pflegekonzept wurde

gemeinsam mit der Gemeinde, dem Landwirt, der die Wiese mäht, der KLAR! Managerin und dem Naturpark-Ranger erstellt.
Im April 2023 haben erfreulicherweise alle 50 Obstbäume angetrieben.

Ziele

Das Ziel ist zu 100% erreicht.

Meilensteine

M1: Flächenfindung
Zur Gänze erledigt
M2: Kontaktaufnahme mit allen Beteiligten und Planung
Zur Gänze erledigt
M3: Pflanzenbeschaffung und Pflanzung
Zur Gänze erledigt

Leistungsindikatoren

I1: Fläche für die Anlage einer ersten Streuobstwiese wurde gefunden.
Fläche wurde gefunden
I2: Pflanzenauswahl und Planung abgeschlossen.
Beides erledigt.
I3: Pflanzung der Gehölze.
Im November 2022 erledigt
I4: Anlage abgeschlossen, Pflegekonzept erstellt.
Erledigt, zusätzlich Baumbewässerungssäcke besorgt.

Gute Anpassung

Streuobstwiesen tragen einen wichtigen Teil zur Anpassung an den Klimawandel bei. Sie stellen wichtige Lebensräume für Insekten, Pflanzen und in weiterer Folge für Säugetiere dar. Die ausgewählten Obstsorten sind an Trockenheit und höhere Temperaturen angepasst. Die Bewässerung mit Baumsäcken stellt eine kontrollierte Bewässerung, vor allem in Trockenperioden dar. Die Förderung der Artenvielfalt durch die Anpflanzung von unterschiedlichen blühenden Gehölzen trägt zum ökologischen Gleichgewicht bei.

Maßnahme
Titel:
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

3
Flurplanung
01.05.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein gemeinsamer Termin mit der Agrarbezirksbehörde kam auf Grund von zahlreichen Terminkollisionen sehr schwer zustande, als einer gefunden wurde musste auch dieser wieder auf Grund pandemischer Ereignisse verschoben werden. Letztlich hat es dann am 13.12.2022 doch noch funktioniert. Anwesend waren das KLAR! Kernteam (Niederleischickte als Vertretung den Vizebürgermeister), Alexander Ernst (Naturpark-Ranger), Edgar Blumauer (Agrarbezirksbehörde), Julia Friedlmayer (KLAR! Managerin).

Edgar Blumauer erklärt zu Beginn die Möglichkeiten und Grenzen der Flurplanung. Die Flurplanung im Allgemeinen gilt dazu, Mängel in der Agrarlandschaft zu erheben, diese zu analysieren und Lösungen vorzuschlagen. In unserem Fall sollen diese Lösungen in Zusammenhang mit der Klimawandelanpassung sein. Dies betrifft der KLAR! Leiser Berge die Themen rund ums Wasser (z.B. Wasserrückhalt in der Landschaft), Erosionsschutz (z.B. Humusabtrag verringern durch Einwirkungen von Wind und Wasser), Trockenheit (z.B. Auswahl der Kulturen), Erhöhung der Biodiversität, Einwirkungen auf das Mikroklima (z.B. Heckenpflanzungen).

Die Ergebnisse der Flurplanung, dienen als Grundlage für weitere Maßnahmen, Umsetzungen und Projekte.

Thematik ist auch die neue ÖPUL Verordnung immer wieder.

Herr Blumauer erzählt von seinen Erfahrungen der Flurplanung generell in und mit Gemeinden und auch mit KLAR! Regionen (Retzer Land, Südliches Weinviertel, Land um Laa).

Herr Blumauer empfiehlt uns, dass jede Gemeinde Agrarflächen auswählt, diese können von 1.000m² bis max. zu einem 20ha Schlag sein. Diese Flächen sollen bis zum 16.02.2022 an die KLAR! Managerin gesendet werden.

Diese Flächen sollen:

- Im besten Fall im Eigentum der Gemeinde liegen
- So wenig wie möglich Bewirtschafter haben
- Einer ökologischen Aufwertung dienen können
- Dem Wasserrückhalt dienen können
- Dem Mikroklima dienen können
- Oberflächenschutz schaffen/dienen
- Erosionsschutz, Verdunstungsflächen, Bodenschutz, Windschutz, ökologische Aufwertung der Flächen, Mehrnutzenhecke usw.

Die weitere Vorgangsweise soll bei einem Termin im April 2023 mit allen beteiligten besprochen und geplant werden.

Status quo ist, dass von drei Gemeinden Flächen an die KLAR! Managerin gemeldet wurden, eine Gemeinde (Ernstbrunn) überlegt noch.

Ziele

Z: Flurplan als Planwerk
 Z: Verbessertes Wasserrückhalt in der Region
 Z: Erosionsschäden und Humusabtrag wird vorgebeugt

Die Ziele sind bis dato noch nicht erreicht.

Meilensteine

M1: Ziele formulieren
 Wasserrückhalt auf den Flächen, Erosionsschutz, Entgegenwirken der Austrocknung, Erhöhung Biodiversität
 M2: Flurplanungen werden durchgeführt
 Bis dato noch nicht
 M3: Flurplan als Grundlage für weitere Schritte ist fertig gestellt
 Noch nicht.

Leistungsindikatoren

I1: Flurplanungen in allen 4 Gemeinden wurden erfolgreich durchgeführt.
 Für Mai 2024 geplant.
 I2: Flurplan für alle 4 Gemeinden mit Empfehlungsschreiben ist fertig gestellt.
 Für Mai 2024 geplant.
 I3: Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Maßnahmen, Umsetzungen und Projekte.
 Für Mai 2024 bzw. die Umsetzungsphase geplant.

Gute Anpassung

Insgesamt soll das Instrument der Flurplanung dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren, indem natürliche Ressourcen bewahrt, die wirtschaftliche Entwicklung schadlos bleibt und die soziale Entwicklung gefördert wird. Gemeinden sollen mit positivem Beispiel voran gehen und als Vorbild wirken.

Maßnahme
Titel:

4
KLAR! Wir lernen draußen. Errichtung einer Freiluftklasse.

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Seitens der Gemeinde wurden im Vorfeld der Umsetzungsphase bereits Gespräche zur Flächenfindung und zur Verfügung stellen der Fläche für das Vorhaben geführt. Die Fläche war bald gefunden und die Idee wurde auch mit den Schuldirektoren:innen abgesprochen.

Für die naturnahe Gestaltung des Schulfreiraumes wird folgendes umgesetzt: Bepflanzung mit heimischen Bäumen und Sträuchern, Anlage von Steinhäufen, Bau einer Käferburg, Sitzmöglichkeiten. Rückzugsorte und Bewegungsräume werden zudem geschaffen.

Hecken und Sträucher haben vielerlei Nutzen. Neben der räumlichen Struktur bieten sie ab einer entsprechenden Größe guten Sicht- und Windschutz innerhalb des Freiraumes. Durch die Verwendung unterschiedlicher Sträucher ergibt sich über das Jahr gesehen ein buntes Gesamtbild und es können zu jeder Zeit spannende Dinge wie Knospen, Blüten, Fruchtbehang und Blattabfall beobachtet werden. Zudem stellen sie einen wertvoller Lebensraum für Kleinsäuger, Vögel und viele Insekten dar.

Auch ein Steinhäufen ist als fixer Bestandteil in sonniger Lage vorgesehen, jener kommt wärmeliebenden Reptilien wie Eidechsen und Blindschleichen aber auch bei Insekten wie Hummeln oder Käfern entgegen. Der Bau einer Käferburg mit Totholz hat im Juni 2022 im Rahmen eines Naturpark-Projektes auf einem Teil dieser Fläche stattgefunden. Die Käferburg dient Insekten, die den Lebensraum Totholz bevorzugen, jenes wird auch in den Wäldern rund um die Leiser Berge immer seltener. Umso wichtiger erscheint es, solche Lebensräume neu anzulegen.

Mit den Pädagogen:innen und Schulleiter:innen der Volksschule und der Neuen Mittelschule, als auch mit der Gemeinde fanden bereits Besprechungen und Begehungen auf der Fläche statt. Die Idee wurde von allen Beteiligten mit Freude und Neugierde aufgenommen.

Eine Baumpflanzaktion fand mit einer Klasse der Naturpark-Volksschule im Herbst 2022 statt.

Aktuell ist geplant die zur Verfügung gestellten Möbel der Gemeinde Ernstbrunn auf die Outdoor-tauglichkeit zu überprüfen bzw. mit dem Bauhofteam und in Absprache mit den Pädagogen:innen gemeinsam Sitzgelegenheiten zu entwickeln.

Ziele

Z: Anlage und Gestaltung der Freiluftklasse Ist bereits im Laufen. Z: Die Freiluftklasse wird von allen Schultypen genutzt Ziel für 2024.
--

<p>Meilensteine</p>	<p>M1: Flächenfindung Eine Fläche gegenüber des Schulcampus Ernstbrunn wurde gefunden und wird von der Gemeinde Ernstbrunn zur Verfügung gestellt.</p> <p>M2: Gemeinsame Planung Absprache mit Vertretern:innen der Gemeinde und Schulen ist erfolgt und erfolgt regelmäßig.</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>I1: Planung und Bepflanzung sind abgeschlossen. I2: Die erste Freiluftklasse der Region wurde gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren gestaltet. I3: Das Angebot der Freiluftklasse wird von den ansässigen Schulen regelmäßig angenommen. I4: Die Freiluftklasse wird auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Naturpark genützt.</p> <p>Die im Konzept angeführten Leistungsindikatoren sind derzeit noch nicht erfüllt.</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Die Freiluftklasse soll zukünftig eine interessante Alternative zum herkömmlichen Klassenraum darstellen und Kindern, sowie Pädagogen:innen die Möglichkeit bieten in der Natur zu lernen. Zudem soll dieses Freiraumklassenzimmer darauf abzielen, das Klimabewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu fördern und eine nachhaltige und umweltbewusste Einstellung zu entwickeln.</p> <p>Weiters soll die Errichtung der Freiluftklasse in Ernstbrunn eine Motivation für alle anderen KLAR! und Naturpark-Gemeinden sein, auch Lernfreiräume zu schaffen und in den Schulalltag zu integrieren.</p>

Maßnahme
Titel:
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

5
KLAR!e Planung zur Renaturierung von Gewässern
01.05.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Zaya und der Taschlbach sind neben den kleineren Bächen (Schletzer Bach, Grafensulzer Bach, Niederleiser Bach, Nodendorfer Bach, Lettengraben, Pfaffenbründl,...) die dominanten oberflächlichen Gerinne in der KLAR!Region.

Mit dem Geschäftsführer des Wasserdachverbandes Marchfeld-Weinviertel fand ein Gespräch bezüglich der Erhebung zum IST Zustand der Oberflächengerinne statt. Mit dem Ziel Potentiale für Uferbepflanzungen und stellenweise Aufweitungen an den Gerinnen zu finden, vorrangig erstmals auf gemeindeeigenen Flächen.

Erste Ideen und Maßnahmen wurden bereits angesprochen für das Gemeindegebiet Ernstbrunn in der Katastralgemeinde Steinbach, hiervon wurde auch schon die Gemeinde informiert und eine Besichtigung vor Ort hat im Februar 2023 stattgefunden.

Weitere Absprachen, Abstimmungen und Termine sind laufend geplant.

Gemeinsam mit 6 weiteren KLAR! Regionen im Weinviertel (March-Thaya Auen, Mistelbach-Wolkersdorf, Südliches Weinviertel, 10 vor Wien, Weinviertler Dreiländereck, Land um Laa) ist eine Gewässerkonferenz für den 25.05.2023 in Wolkersdorf geplant.

Im Rahmen dessen werden folgende Vorträge abgehalten:

Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit
 Jürgen Komma - Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie, TU-Wien

Gewässerstruktur – wasserrechtliche Aspekte
 Horst Fischer – Leiter Abt. Wasserrecht, Landes NÖ

Gewässer und Feuchtgebiete im Weinviertel – Vergangenheit, Gegenwart... Zukunft?
 Susanne Karl, land.und.wasser - Ingenieurbüro d. Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal

Die Instrumente des Landes NÖ
 „Wasserbau im Weinviertel – Von Feuchtwiesen zur Regulierung und retour?“
 Thomas Rögner – Abt. Wasserbau, Land NÖ (WA3)

Regenwasserwassermanagement – (Förder-)Möglichkeiten der Siedlungswasserwirtschaft
 Franz Schneider – Abt. Siedlungswasserbau, Land NÖ (WA4)

Was kann die Flurplanung zum Wasserhaushalt in der Landschaft beitragen?
 Christian Steiner - NÖ Agrarbezirksbehörde, Fachabteilung Landentwicklung

Jeweils nach drei Vorträgen ist eine Diskussionsrunde eingeplant. Die Vorträge werden zur Dokumentation und zur Nachschau per Video aufgezeichnet.

Geladen sind alle Obfrauen/Obmänner der Regionen und diversen Wasserverbände, Vertreter:innen aus Politik, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Naturschutz, LEADER und Kooperationspartner:innen im Rahmen des KLAR! Programmes.
 Ziel soll es sein, diese dringende Thematik im Weinviertel gemeinsam anzugehen und zum Handeln zu kommen, Ideen zu finden, wie dies so rasch als möglich geschehen kann und festzulegen wer, wann, was zu tun hat. Hierzu braucht es Viele.
 Die Vorbereitungen laufen gemeinsam mit den erwähnten KLAR! Regionen, am Veranstaltungstag selbst hat ebenso jede/r seinen Aufgabenbereich. Ein Save the Date ist bereits im Februar 2022 an alle Gäste raus gegangen, hier kamen bereits erste Rückmeldungen, wie wertvoll so eine Veranstaltung ist und wie dringend diese Thematik im Weinviertel ist. Die finale Einladung ergeht Anfang Mai.

Ziele

Z: Potentiale für Renaturierungen suchen und finden
 In Bearbeitung.
 Z: Erste gemeinsame KLAR! Gewässerkonferenz von 7 benachbarten KLAR! Regionen findet statt
 Geplant für den 25.05.2023,

Meilensteine

M1: gemeinsame Planung und Vorbereitung der Gewässerkonferenz
 Ist im Laufen.
 M2: Einladungen versendet
 Anfang Mai 2023

Leistungsindikatoren

I1: Die Gewässerkonferenz mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen 4 Regionsgemeinden hat stattgefunden.
 I2: Erhebungen in allen 4 Gemeinden sind abgeschlossen, weitere Maßnahmen und Empfehlungen gemeinsam mit Gemeindeverantwortlichen und Wasserverband sind festgehalten. Diese dienen als Grundlage für nachfolgende Maßnahmen, Projekte und Planungen.

 Bis dato sind noch keine der im Umsetzungskonzept angeführten Leistungsindikatoren erfüllt. Zeitlich ist alles im Plan und wird aktuell bearbeitet.

Gute Anpassung

Der Teil an den Gewässern draußen ist in dieser Maßnahme als reine Planungsmaßnahme gedacht, um Oberflächenwasser zukünftig klimafit zu planen und Ideen und vor allem Flächen diesbezüglich zu finden. Während der Planung wird darauf geachtet, dass nach erfolgter Umsetzung die Biodiversität erhöht wird. Zeitgleich sollen diese Gewässer zukünftigen Wetterereignissen standhalten. Dies steht für eine gute Anpassung.
 Im Rahmen der Wasserkonferenz soll über die eigenen KLAR! Regions Grenzen hinaus eine Wirkung entstehen → vorhandene Wasserressourcen nachhaltig nutzen, Umgang mit Bewässerung auf Lawi Flächen, im privaten Freiraum, Regenwassermanagement, Wasser in der Region

halten, Anreize für Zisternen u.v.m.

Maßnahme
Titel:

6
Der Hitze entgegen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Hitzebroschüre „Gesund trotz Hitze“ wurde gemeinsam mit 4 weiteren KLAR! Regionen (Land um Laa, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya Auen und Südliches Weinviertel) im Weinviertel durchgesehen, bei Bedarf adaptiert und befindet sich zur Zeit im Druck und wird somit vor der Hitze zur Verteilung auf den Gemeinden zur Verfügung stehen. Bürger:innen werden via Social-Media und einem Beitrag in den Gemeindezeitungen darauf aufmerksam gemacht, sich diese Broschüre von den Gemeinden zu holen.

Inhalte betreffen vor allem Gefahren, Risiken, Schutz, Tipps und Erkrankungen bei Hitze.

Die Vorbereitung für Schulmaterial wird zur Zeit recherchiert und soll Ende Mai fertig sein um dies an die Schulen zu kommunizieren.

Zudem wird eines der Videos aus der geplanten Videoreihe die Thematik Hitze und Gesundheit behandeln.

Ziele

Z: Infos zur Thematik breit streuen
Die Hitzebroschüre wird ab Mai 2023 auf allen Regionsgemeinden und im KLAR! und Naturparkbüro aufgelegt.

Z: Schulkinder mit der Thematik erreichen
Recherchen für ein Stundenbild sind im Laufen.

Meilensteine

M1: Terminvereinbarungen mit allen vierten Klassen der Volksschulen in der Region

M2: Wissens- und Informationsanreicherung in der Bevölkerung zum Thema KWA, Hitze und Gesundheit

Bis dato sind keine Meilensteine abgearbeitet, an beiden wird aktuell gearbeitet.

Leistungsindikatoren

I1: In jeder 4 Klasse der 4 Volksschulen in der Region hat eine Unterrichtseinheit zur Thematik stattgefunden.
 I2: In 2 Ausgaben des KLAR! Infoblattes sind Infos zur Thematik Hitze aufbereitet um alle 3534 Haushalte der Region zu erreichen.

Bis dato sind keine Leistungsindikatoren nachvollziehbar erreicht, aktuell wird an der Erreichung gearbeitet.

Gute Anpassung

Aufklärung, aufmerksam machen, vorausschauendes Handeln und Bewusstseinsbildung aller Generationen sind im Bezug auf eine gute Anpassung hier zu erwähnen.

Maßnahme
 Titel:

7
 Neophyten KLAR!stellungen

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
 30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.

Als Neophytenbeauftragter fungiert in der Region der Landschaftsplaner und Schutzgebetsbetreuer Manuel Denner. Zum einem kennt er die Region sehr gut aus vielen Kooperationen in der Naturpark-Arbeit, zum anderen verfügt er über hohe fachliche Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit Neophyten im Weinviertel. Der Fokus fällt in dieser Maßnahme eindeutig auf den Götterbaum, wobei die Erhebung und Maßnahmenentwicklung für andere Neophyten auch mitbeobachtet und entwickelt werden kann.

Da das Gebiet sehr groß ist, und der Götterbaum nur im belaubten Zustand eindeutig erfasst werden kann, haben wir uns nach einer ersten Absprache im Sommer 2022 darauf geeinigt ein neues Verfahren mittels Künstlicher Intelligenz in einer der KLAR! Gemeinden auszuprobieren. Zum Einsatz kam dabei ein künstliches neuronales Netzwerk, welches eine automatisierte Arterkennung der zuvor trainierten Neophyten ermöglicht. Ziel dieser ersten KI gestützten Neophyten Erfassung ist die automatisierte Erkennung und Verortung von Neophyten entlang einer Teststrecke, die mit einem PKW abgefahren wird, am PKW werden kleine Kameras montiert, welche mit der Erkennungssoftware ausgestattet sind. Geldmittel für diese Umsetzung für ein Gemeindegebiet konnten wir dankenswerterweise über den Verein der NÖ Naturparke und dem Land NÖ erhalten.

Eine erste Befahrung wurde für die Naturpark-Gemeinde Asparn an der Zaya geplant. Die Planung umfasste dabei die Ortschaften Schletz, Michelstetten, Olgersdorf und Altmanns sowie Asparn an der Zaya. Am 05.10.2022 wurde die Befahrung nach einer kurzen Einschulung der Firma micromacro von einem Mitarbeiter der Gemeinde durchgeführt.

--	--

	<p>Auf insgesamt 55 km Streckenlänge nahmen die Kameras beide Straßenseiten und die GPS-Koordinaten auf. Zusätzlich wurden Drohnenaufnahmen von zwei Flächen gemacht, die Drohne ist ebenso mit der Erkennungssoftware ausgestattet. Die Auswertung der Daten erfolgte datenschutzkonform im Rechenzentrum von micromacro in Wien. Bei der Befliegung eines Gehölzstreifen hinter der Kellergasse in Asparn an der Zaya konnten drei Götterbaumbestände dokumentiert werden. Eine weitere Befliegung entlang der Landesstraße L3088 zwischen Asparn an der Zaya und Hörersdorf konnte einen Bestand von Asiatischem Staudenknöterich dokumentieren. Bei der Befahrung konnten an 95 Standorten Götterbäume nachgewiesen werden. An jeweils neun Standorten entlang der Strecke konnten Sommerflieder und Essigbaum dokumentiert werden. An einem Standort konnte die Kanadische Goldrute verortet werden. An einem weiteren Standort konnte ebenfalls vom Fahrzeug aus Asiatischer Staudenknöterich nachgewiesen werden.</p> <p>Götterbäume wurden bei der Kartierung besonders im Ortsgebiet dokumentiert. Kommt es allerdings zu keiner Bekämpfung dieser Bestände verbreitet sich der Götterbaum über die Luft auch über größere Distanzen. Eine Ausbreitung in die Flächen mit hochgradigen Schutzgütern ist ohne Bekämpfungsmaßnahmen zu erwarten. Auf Privatgrund haben wir eine gezielte Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung ab Mai/Juni 2023 geplant.</p> <p>Gemeinden, Jägerschaft, Grundstücksbesitzer:innen Zudem werden uns bekannte</p>
--	---

Ziele	
-------	--

Ziele	<p>Z: Erhebung und Erfassung der Neophyten in der Region Im Gemeindegebiet Asparn komplett durch Einsatz der KI Methode, in den anderen Gemeinden vereinzelt.</p> <p>Z: Bewusstseinsbildung durch Infos In der Entstehung.</p> <p>Z: Neophytenbekämpfung Ab Mai 2023 sind erste Impfmaßnahmen geplant mit dem Herbizid „Ailantex“ der Fa. Biohelp geplant.</p>
-------	--

Meilensteine	
--------------	--

Meilensteine	<p>M1: Absprache und Vorgehensweise Laufender Austausch mit dem Neophytenbeauftragten, nächster Schritt ist die Anschaffung des Herbizid „Ailantex“ der Fa. Biohelp</p> <p>M2: Erhebungen abgeschlossen Für das Gemeindegebiet Asparn sind die Erhebungen abgeschlossen, weitere sind im Laufen und werden nach und nach ergänzt.</p> <p>M3: Planung und Umsetzung Laufend</p>
--------------	--

Leistungsindikatoren	
----------------------	--

Leistungsindikatoren	<p>I1: Die Bevölkerung ist mittels Aussendungen im KLAR! Infoblatt mindestens 2x über diese Maßnahme informiert.</p> <p>I2: Die Götterbaumbestände in allen 4 Regionsgemeinden sind digital verortet.</p> <p>I3: Von den impfbaren Götterbaumbeständen in der Region wurden in allen 4 Gemeinden die bedrohlichsten nach Absprache mit dem Neophytenbeauftragten geimpft.</p>
----------------------	---

Gute Anpassung

Invasive Arten profitieren vom Klimawandel, dem wollen wir mit dieser Maßnahme entgegentreten. Die Verletzlichkeit natürlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Systeme soll verringert und deren Anpassungsfähigkeit erhalten bzw. gesteigert werden. Es soll vermieden werden, dass sich der Götterbaum auch auf naturschutzfachlich wichtigen Flächen im Naturpark weiter ausbreitet, wo sehr konkurrenzschwache Pflanzen sind. Da kann der Götterbaum dann die Biodiversität negativ beeinflussen und den wertvollen Lebensraum für Fauna und Flora stark gefährden. Wie wichtig Insekten und die offenen Trockenrasenstandorte für die Artenvielfalt sind, wird immer deutlicher.

Maßnahme
Titel:

8
3K – Klimafitte KLAR! Kids

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

In dieser Maßnahme wollen ist geplant Maßnahmen aus dem Konzept (2. Streuobstwiese, 1. Klimafitte Grünräume, 10. Baumpflanzungen, 4. Freiluftklasse) gemeinsam mit den Kindern der jeweiligen Naturpark-Schulen und/oder Naturpark-Kindergärten in der Region, Schilder gestalten, die auf diese Freiräume aufmerksam machen und vor Ort aufgestellt werden.
Im Zuge unserer regelmäßigen Naturpark-Tätigkeiten vor an den Schulen und einem Vernetzungstreffen der Pädagogen:innen sind alle Schulen von diesem Vorhaben in Kenntnis gesetzt und stehen der gemeinsamen Umsetzung ganz freudig gegenüber.

Bezüglich der Schilder fand eine Recherche statt, diese möglichst umweltfreundlich produzieren zu lassen, dass auch deren Langlebigkeit und Nachhaltigkeit gewährleistet ist. Diesbezüglich finden zur Zeit noch Gespräche mit dem Grafiker statt.

Begleitend wird an den Bildungseinrichtungen Aufklärungsarbeit und Wissensvermittlung zur Klimawandelanpassung gemacht. Dies findet im Rahmen von zuvor geplanten Stundenbildern durch den Naturpark-Ranger oder der Pädagogen:innen, mit Naturvermittler:innen und der KLAR! Managerin statt.
Zudem wurden einige Bücher zur Thematik angeschafft, diese werden an die Schulen vom Büro aus verliehen.

Ein Klimaschulenprojekt wurde im März 2023 eingereicht.

Ziele

Z: Kinder in den Bildungseinrichtungen für die Thematik begeistern.
 Ein laufender Prozess an derzeit 4 Volksschulen und 2 Neuen Mittelschulen in der Region.
 Z: Kinder in die Maßnahmen miteinbeziehen, Aufklärungsarbeit leisten und kindgerecht erklären, weshalb Maßnahmen umgesetzt werden und mit welchem Ziel.
 Dies findet situativ statt. Aktiv gab es mit den Kindern der Naturforscherwerkstatt der VS Ernstbrunn einen Ausflug zur neu angelegten Streuobstwiese. Vor Ort fand eine Wissensvermittlung statt.
 Z: Die von Kinderhand gestalteten Schilder ziehen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich und tragen somit nochmals zur Sensibilisierung bei.
 In Planung

Meilensteine

M1: Abstimmung mit Pädagoginnen und Pädagogen plus Terminfindung
 Findet laufend statt.
 M2: Kinder für die Idee begeistern
 Findet laufend im direkten Kontakt statt.
 M3: Aufklärungsarbeit findet Anklang bei den beteiligten Kindern
 Ja, die Kinder zeigen ein hohes Engagement in dieser Thematik.

Leistungsindikatoren

I1: Termine, Gespräche und Stundenbildabhaltung mit den Kindern an 4 Bildungseinrichtungen haben stattgefunden.
 Zum Teil.
 I2: Grafiker erhält die Entwürfe zur weiteren Bearbeitung und Anfertigung der Schilder.
 Der Kontakt zum Grafiker wurde hergestellt,
 I3: An allen 4 klimafitten Freiräumen in den Gemeinden, bei der Streuobstwiese, den gepflanzten Bäumen und der Freiluftklasse sind die gestalteten Infotafeln und Schilder der Kinder aufgestellt.
 Ziel für 2024

Gute Anpassung

Gute Anpassung bezieht mit altersgerechter und verständlicher Bildung und Wissensvermittlung alle Generationen mit ein. Einer unserer Ansätze ist es, auch Kinder zu sensibilisieren und zu informieren. Ihnen mitzugeben, dass wir als Gesellschaft herausgefordert sind gemeinsam Dinge anzupacken, gemeinsam etwas zu bewegen, gemeinsam auf etwas aufmerksam zu machen. Mit der Gestaltung der Infotafeln wollen wir das Interesse der Kinder an der Thematik am Leben erhalten, etwas freudvolles, schönes entstehen lassen, dass eine Wertschätzung erhält indem es in der Gemeinde/Region präsent zu sehen ist. Zudem denken wir auch, dass diese Art der Beschilderung für alle Generationen interessant ist und Aufmerksamkeit auf sich zieht. Eine möglichst umweltfreundliche und gleichzeitig attraktive Herstellung der Schilder ist geplant.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>9</p> <p>KLAR!e Sache, hier kommt Biodiversität auf die Flur</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.2022</p> <p>30.04.2022</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Die Jagdgesellschaft Asparn hat einen guten und regen Austausch mit Landwirten im Gemeindegebiet und pachtet landwirtschaftliche Flächen für die Dauer mehrerer Jahre (zwischen 5 und 7 Jahren). Diese Flächen werden nach einer schonenden Bodenbearbeitung mit einer ausgewählten, vielfältigen und heimischen Blühmischung bepflanzt und gepflegt. Jährlich kommen neue Flächen hinzu. Im März 2023 kam wieder eine Fläche von ca. 1,5ha hinzu.</p> <p>Die Jagdgesellschaft hat sich auch bereit erklärt diese Flächen auch mit den Kindern der Naturpark-Schulen zu besichtigen und ihnen den Wert und die Vorgangsweise zu erklären. Im Rahmen von KLAR! findet ein reger Austausch mit der Jagdgesellschaft statt, begleitende Öffentlichkeitsmaßnahmen und Berichterstattung, sowie die Bezahlung des Saatgutes und einen Teil der Arbeitsleistungen.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Z: Aussaat und Pflege der Flächen in den nächsten Jahren 2022 und 2023 erfolgt</p> <p>Z: Naturnahe Gestaltung des Landschaftsbildes</p> <p>Das Ziel wurde 2022 eindeutig erreicht</p> <p>Z: Erhöhung der Biodiversität</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>M1: Flächen werden zur Verfügung gestellt</p> <p>Der Kontakt zwischen Landwirten in Asparn und der Jägerschaft ist hervorragend, regelmäßig werden seitens der Landwirte Flächen zur Verfügung gestellt.</p> <p>M2: Aussaat und Bepflanzung</p> <p>Erfolgt durch die Jagdgesellschaft Asparn.</p> <p>M3: Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Erfolgt über das KLAR! Management</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>I1: 2x jährlich Planungsaustausch mit der Jagdgesellschaft.</p> <p>Mindestens zwei Mal jährlich findet ein Austausch statt</p> <p>I2: Saatgut wurde auf den zur Verfügung gestellten Flächen ausgebracht. 2022 und 2023 wurde gesät.</p> <p>I3: Gemeinsame vor Ort Begehungen mit Jägern und KLAR! Managerin der Flächen 2x jährlich.</p>

Gute Anpassung

Der Erhalt und im besten Fall die Steigerung der Biodiversität ist eine Grundvoraussetzung, wenn es um Klimaschutz und die Klimawandelanpassung geht. Mehr Natur in der Flur steht für eine gute Anpassung im Bezug auf diese Maßnahme. Mit Wildpflanzenmischungen eingesäte Blühflächen bieten Deckung und Nahrung und bieten Lebensräume für Feldhasen, Wild, Vögel, Insekten und Regenwürmer. Eine einfache Maßnahme zur Förderung der Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen, die Menschen braucht die es umsetzen. Nutznießer:in ist neben der Natur, auch der Mensch

Maßnahme
Titel:

10
KLAR! Klimafitte Baumpflanzaktion

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.2022
30.04.2022

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Umgesetzte Baumpflanzungen haben in den Gemeinden Ernstbrunn und Ladendorf bereits im Herbst 2022 stattgefunden. In Ernstbrunn auf der Fläche Hauptplatzes im Rahmen der Neugestaltung. In der Gemeinde Ladendorf entlang der Bachzeile als Uferbepflanzung in der Nähe des Gemeindeamtes. Die Vorbereitungen und Planungen waren zeitlich intensiv und beanspruchten mehrere Experten:innen. In Niederleis sind Neupflanzungen am Friedhof geplant, hier sollen alte ungepflegte Thujen entfernt werden und durch klimafitte heimische Laubbäume ersetzt werden. Hier ist noch ein Kostenvoranschlag als Vergleichsangebot ausständig, dann kann ev. noch im Frühjahr 2022 rasch gesetzt werden. In Asparn sind Baumpflanzungen an mehreren Stellen entlang der Zaya geplant. Hier wurden bereits Absprachen mit dem Wasserverband und der Gemeinde getroffen. Eine Landschaftsarchitektin hat zudem Pläne angefertigt. Gepflanzt wird hier im Herbst 2022

Ziele

Z: Absprache mit Gemeinden
Mit allen 4 Gemeinden haben Gespräche stattgefunden. Plätze/Flächen wurden bestimmt.
Z: standortgerechte Baumartenwahl
Diese findet in Absprache mit den Baumschulen/Gärtner:innen und der Gemeinde statt.

Meilensteine

M1: Absprache nach geeigneten Flächen in den einzelnen Gemeinden
In allen 4 Gemeinden wurden geeignete Flächen gefunden.
M2: Im KLAR! Infoblatt sind alle Informationen rund um den klimafitten Baum
Bis dato noch nicht durchgeführt

Leistungsindikatoren

I1: Eine Liste mit klimafitten Gehölzen liegt in allen 4 KLAR! Regionsgemeinden auf.
 Bis dato noch nicht umgesetzt
 I2: Plätze für Baumpflanzungen wurden in allen 4 Gemeinden erhoben.
 Ja
 I3: Auswahl und Bestellung der Gehölze hat stattgefunden.
 Zum Teil ja.
 I4: In allen 4 KLAR! Regionsgemeinden sind klimafitte Bäume und Gehölze gepflanzt.
 Für 2024 geplant.

Gute Anpassung

Es wird darauf geachtet, am richtigen Ort die geeigneten und klimafitten Gehölze zu pflanzen. Die Biodiversität kann so, stellenweise an öffentlichen Flächen erhöht werden.
 Bäume binden das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid und können so helfen, die Erderwärmung einzudämmen. Bäume stellen für viele Arten einen wertvollen Lebensraum dar, auch für Menschen. Bäume schützen vor Hitze, nehmen Einfluss auf das Mikroklima, spenden Schatten und filtern den Feinstaub. All das reduziert die Folgen durch den Klimawandel. Zudem handelt es sich um Viele Bäume die gepflanzt werden können und sollen. Dies soll als Anreiz für Gemeinden und die Bewohner:innen in der Region gelten.

Maßnahme
 Titel:

11
 KLAR! Wir sorgen vor. Katastrophenschutzpläne und Blackoutvorsorge

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2022
 30.04.2022

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.

Im Rahmen dieser Maßnahme gab es lediglich zu Beginn Gespräche mit dem Zivilschutzverband um die Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Ziele

Z: Vortrag zum Thema Blackout
Hat noch nicht stattgefunden.
Z: Infos an alle Haushalte
Hat bis dato noch nicht stattgefunden.
Z: Adaption Katastrophenschutzpläne
Hat bis dato noch nicht stattgefunden.

Meilensteine

M1: Terminvereinbarungen
Haben bis dato noch nicht stattgefunden.
M2: KLAR! Infoblatt mit Informationen und Ankündigungen zu den Vorträgen ergeht an alle Haushalte
Ist noch nicht an die Haushalte ergangen.

Leistungsindikatoren

Bis dato wurde die Maßnahme noch nicht aktiv gestartet.

Gute Anpassung

Ein Blackout kann als Folge des Klimawandels auftreten, da der Klimawandel bereits Auswirkungen auf die Stromversorgung hat. Ein Blackout kann schwerwiegende Folgen für die Gesellschaft und die Wirtschaft haben. Aus diesem Grund ist es wichtig, Maßnahmen zur Blackoutvorsorge zu treffen. Hierzu zählt die Sensibilisierung in der Bevölkerung, wie die Erstellung eines Notfallplanes für Gemeinden und Bürger:innen.

Maßnahme
Titel:

12
Klimawandelanpassung und Bewusstseinsbildung

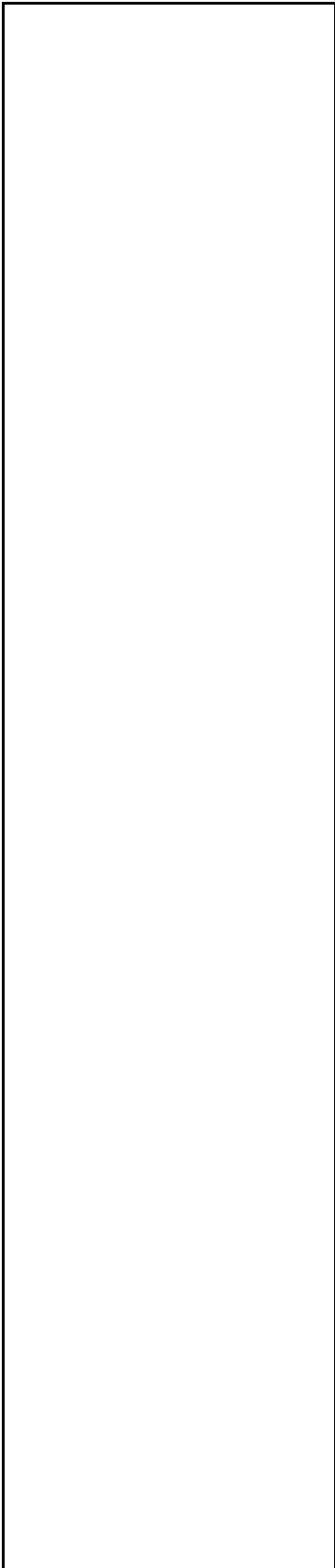
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.2022
30.04.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Das KLAR! Klimakabarett in Asparn fand am 01.10.2022 statt. Insgesamt waren an diesem Abend mehr als 50 Personen unsere Gäste. Das Programm kam wiederholt sehr gut bei allen Besucher:innen an. Die Gespräche danach zur Thematik des Klimawandels, der Biodiversität, dem Lebensraum der uns umgibt, zum KLAR! Programm bis hin zum Umgang mit Ressourcen regional und global sind als wertvoll zu bezeichnen. So entstehen neue Kontakte zur Bevölkerung, die für unsere Arbeit zukünftig tragend erscheinen.

Die KLAR! unconference „Gemeinsam KLAR!text reden“ hat gemeinsam mit den KLAR! Regionen Land um Laa, Mistelbach-Wolkersdorf, March-Thaya-Auen, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck in Mistelbach am 12.10.2022 stattgefunden.
Die Vorbereitungen wurden gemeinsam abgearbeitet, jede:r hat ih-



re/seine Rolle und zugeteilten Aufgaben. Vorab fanden einige Abstimmungstreffen statt, zwischendurch wurde organisiert. Die Veranstaltung wurde von einer ehemaligen, erfahrenen KLAR! Managerin, Doris Maurer, moderiert. Das Setting und die Inhalte wurden gemeinsam geplant und abgesprochen.

Insgesamt mehr als 50 Personen kamen unserer persönlichen Einladung nach. Den Auftakt machte Priv. Doz. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin Grassberger mit einer Keynote. Er selbst lebt in der KLAR! Region Leiser Berge. Die Inhalte des Vortrages wurden als Anstoß zur Gründung der einzelnen Gruppen genützt, die sich danach formten und gründeten. Die Teilnehmer:innen waren allesamt aktiv im Prozess.

Alle Teilnehmer:innen erhielten im Nachhinein die Ergebnisse aller Gruppen per Mail zugesendet → folgt anbei:

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer der Unconference,

anbei findet ihr eine Zusammenfassung der Unconference vom 12.10.2022 in Mistelbach unter dem Titel: „**Gemeinsam KLAR!text reden**“. Diese Zusammenfassung gibt euch einen knackigen Einblick welche Themen in den Gruppen angesprochen wurden, welche Ansätze es gibt, worüber gedacht und gesprochen wurde und ob und wie bereits gehandelt wird.

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Klimawandelanpassung im Landwirtschaftssektor“

Die Thematik ist groß und komplex. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessieren sich dafür und nehmen an der Runde teil. Folgende Schlagworte fallen immer wieder: steigende Starkniederschläge führen zum Humusabtrag, Raumordnung und Kommissierung, Wasserverbrauch, Wasserrückhalt auf der Fläche, bodenschonender Verbrauch und Bodenbearbeitung, wertvolle Produkte und Wert der Landwirtschaft, Regionalität der Produkte, Bewirtschaftungsmethoden, Erosion, ÖPUL ab 2023 neu (eine Neuerung z.B. nur noch 20% der Flächen dürfen über die Wintermonate „schwarz“ sein).

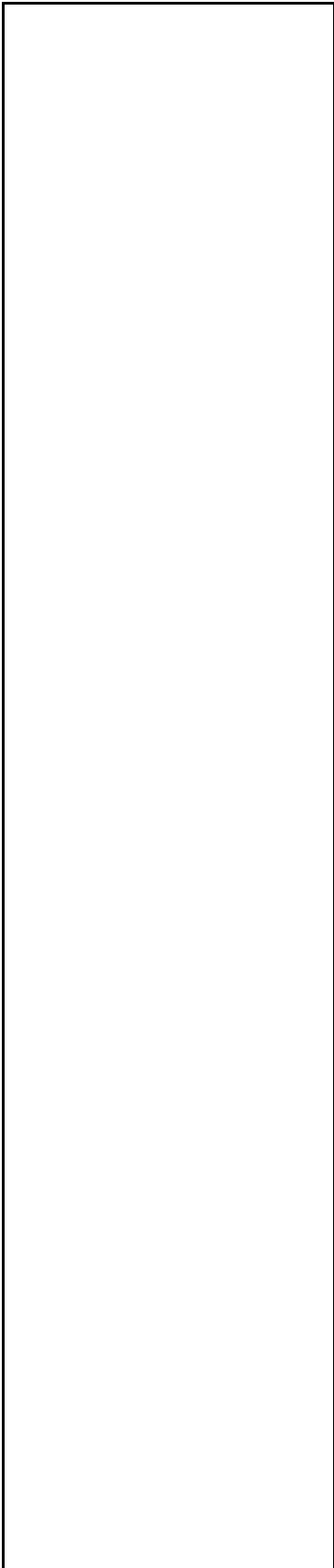
Landwirte alleine können diese vielfältigen Herausforderungen nicht lösen. Hier sind politische Rahmenbedingungen gefragt, die das ermöglichen. Derzeitige Auflagen sind im Hinblick auf die Veränderungen durch den Klimawandel noch nicht ausreichend lösungsorientiert zu handhaben. Auch die Zivilbevölkerung ist gefordert der Landwirtschaft dementsprechende Wertschätzung entgegenzubringen. Die Bedürfnisse der Landwirte und die der Bevölkerung sollen so weit als möglich berücksichtigt werden. Gemeinsame Lösungen auch in Zusammenarbeit mit den Gemeinden sind gefordert.

Die Landwirtschaft entwickelt sich stetig weiter, die Anforderungen an Betriebe haben sich verändert. Als Konsument hat man mit jedem Einkauf die Möglichkeit zu steuern und seinen Einkauf bewusst zu gestalten. Qualitativ hochwertige Produkte haben einen höheren Preis, hier gibt es Kritiker, die meinen, Lebensmittel seien zu teuer. Andererseits landen regelmäßig günstigere Produkte im Müll.

Eine Teilnehmerin erzählt von einer Aufschrift auf einem Brotsackerl: „2m² werden für 1kg Brot benötigt“.

Als problematisch wird die Tatsache gesehen, dass die Landwirtschaft mittlerweile sehr im Welthandel verstrickt ist.

Denk- und Lösungsansätze für einen runden Abschluss:



- Ein Beispiel kommt aus der Gemeinde Asparn: Hier hat die Jagdgesellschaft mit einigen Landwirten ein gutes Einvernehmen gefunden. Die Jagdgesellschaft pachtet Flächen von den Landwirten und pflanzt auf diesen eine ausgewählte Saatgutmischung, welche die Biodiversität auf der Fläche fördert. Der ästhetische und landschaftsgestaltende Aspekt ist ein weiterer positiver Punkt. Die Pflege der Flächen erfolgt über die Jagdgesellschaft.
- Jede und jeder kann bei sich und seinem individuellen Verhalten ansetzen und damit auch eine inspirierende Vorbildfunktion für andere darstellen.
- Jede und jeder kann sich überlegen, wie er andere Menschen zum Umdenken und Handeln motivieren kann.
- Ein wichtiger Faktor erscheint die Bewusstseinsbildung für das Thema Landwirtschaft. Hier können die KLAR! Managerinnen und Manager eine wichtige Funktion übernehmen.
- Ein visionärer Ausblick ist, dass Landwirte am Feld Freude an der Arbeit haben und mit der Natur wirtschaften.

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Essbare Gemeinde“

Die Initiatorin des Themas erzählt von der Essbaren Gemeinde in Kirchberg am Wagram. Diese wurde von Sigi Tatschl bereits vor 20 Jahren initiiert. Diese Plätze in den Gemeinden dienen den Menschen dabei zusammen zu kommen. Neben dem Erholungswert, den die Essbare Landschaft bietet, kann die Vermittlung eines bewussten Umgangs mit Boden, Wildpflanzen und der Obstvielfalt mitbedient werden. Sämtliche Zäune und Fassaden sind begrünt und tragen zu einem verbesserten Mikroklima in der Umgebung bei. Zudem ist alles schön anzusehen. Gearbeitet wird mit Elementen aus der Permakultur, Naschhecken werden angelegt, der Baumschnitt professionell durchgeführt. Regelmäßig wird ein Naschmarkt organisiert, die entstanden Plätze werden für soziale Interaktion genützt.

Zwei Teilnehmerinnen haben vor eine essbare Gemeinde in Staatz zu etablieren.

Ein Bürgermeister in unserer Runde erzählt vom GemeindegartIn. Die Gemeinde stellt auf einer Fläche interessierten Bürgerinnen und Bürgern Gartenparzellen zur Verfügung. Diese können gepachtet und gärtnerisch bepflanzt werden. Mit Interessenten werden Verträge abgeschlossen. Das Projekt läuft seit zwei Jahren, macht Freude und kann auch anderen Gemeinden empfohlen werden.

Die große Frage wie gewinnt man Mitstreiterinnen und auch die Gemeinde für solch ein Projekt. Hier gibt es Ideen und Erfahrungswerte aus der Gruppe.

- Sigi Tatschl, der Initiator aus Kirchschatz gibt den Tipp: „ Komm mit einem Obstkorb“.
- Idee, den Verschönerungsverein miteinzubeziehen
- Jugend ansprechen und abholen ev. Ein Buddy System andenken
- 2,3 verbündete suchen, anfangen, darüber reden und mit der eigenen Begeisterung andere begeistern
- Kontakt zu Gemeinden in denen dies oder ähnliches bereits läuft um Ideen für den Anfang zu bekommen

- KLAR! ManagerIn kontaktieren

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Biodiversität im komplexen System“

Der Einstieg in das Thema ist die Frage: Wie stellt sich Biodiversität im Zusammenhang von komplexen Systemen dar? Zum Beispiel sollen Landwirtinnen und Landwirte Biodiversität schaffen, doch das kostet Geld? Wer zahlt das? Wer kümmert sich um die Flächen?

Im Laufe der Diskussion werden die großen Fragen andiskutiert: Wie flexibel sind Systeme? Was wird ausreichen, um unsere Ziele zu erreichen? Es wird kurz auch der Zusammenhang von Biodiversität und dem Entstehen von Pandemien diskutiert. Eine Teilnehmerin regt an, dass Ziele fehlen: Große Ziele fehlen! Bis wann wollen wir was erreichen? Es braucht klare Botschaften: Wo wollen wir hin? Aber auch realistische Ziele. Solche, die erreichbar sind. Es wird die Frage eingebracht: Wer ist wir? Österreich, Europa? Wer muss diese Ziele erreichen? Frage der Verantwortung: Politik, Ausbildung, ... wo wird angesetzt? Was wird bei der Ausbildung gelehrt? Ist Bildung „der“ oder „ein“ Schlüssel zum Erfolg?

Immer wieder führt die Diskussion zur Landwirtschaft zurück: Welche Rolle spielt die Landwirtschaft in dem Thema? Wie verändert sich die Struktur? Welchen Einfluss hat das auf die Biodiversität? Es wird die neue ÖPUL-Förderung mit Biodiversitätsflächen und Vorgaben diskutiert. Ist doch einfach mal nichts tun das „Beste“? Kann man davon leben? Sind diese Vorgaben wiederum langfristig genug? Sind zwei Jahre doch zu kurzgefasst? Wie nehmen die Menschen Biodiversitätsflächen wahr? Wo fängt Biodiversität an und wo hört sie auf? Reichen Korridore oder braucht es mehr?

Es wird der Wunsch geäußert, dass doch bitte alle pflegbarer und sorgsamer mit den klassischen „Gstetten“ umgehen sollten. Dazu wird das Spannungsfeld der Bewirtschaftung und der Bearbeitung der Windschutzgürtel, Gstetten und anderen Flächen diskutiert.

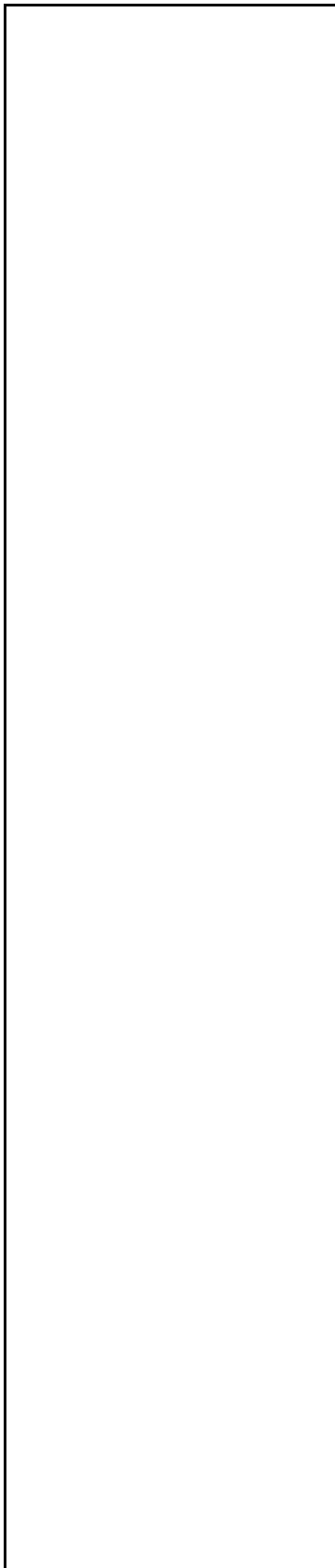
Es braucht Bewusstsein! Da sind sich viele Diskussionsteilnehmerinnen und Diskussionsteilnehmer einig. „Nur wenn es jemand gerne macht, macht er/sie das gut“ wird eingeworfen. Hier gesellen sich Werte zu den Auflagen und Vorgaben. Es ist eine Frage der Herangehensweise: „besser klein als gar nicht“ - Aber reicht das aus? Wenn ein paar voran gehen, ziehen andere nach. Und gleichzeitig: Wohin gehen Regelungen, Dokumentation und Co? Haftungsfragen?

Die Grundstimmung: Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ist wichtig, hier wird ein enormes Potential gesehen und es braucht große Schritte für die Biodiversität von allen Seiten.

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Wasser“ respektive Trockenheit im Weinviertel:

Grundsituation:

Die mittlere klimatische Wasserbilanz im Weinviertel ist seit Jahrzehnten negativ, d.h. bei nahezu gleichbleibendem Jahresniederschlagsmenge verdunstet mehr Feuchtigkeit als Niederschlag herunter kommt. Verschärft wird die Situation durch steigende Jahresmitteltemperaturen (mehr Temperatur bedingt höheren Wassergehalt in der Luft) und länge-



re Vegetationsperioden (entzieht dem Boden mehr Feuchtigkeit). Durch die Kommassierung im vorigen Jhd. wurden Fließgewässer im Weinviertel begradigt und in ein Trapezprofil gezwängt, was die Fließgeschwindigkeit und somit die Eintiefung erhöht. Feuchtgebiete sind nach und nach verschwunden oder drainagiert worden.

Beobachtungen bzw. Diskussion in der Gruppe:
Oberflächengewässer sind stark im Schwinden bzw. in einem schlechten ökologischen Zustand. Beobachtung, dass viele Gräben, die in der Kindheit noch wasserführend waren, nun seit vielen Jahren staubtrocken sind.

Drainage-System in der Kulturlandschaft muss überdacht werden. Bewusstes Vernässen von Standorten ist notwendig!
Auch das Grundwasser sinkt in einigen Regionen bereits merkbar.

Uferbegleitvegetation:
falsch verstandene „Sauberkeit“

Zuständigkeits-Dschungel:
Wirr-warr aus Bundes- und Landesgesetzen, die einander teilweise widersprechen, z.B. wo es um Naturschutz geht.

- ➔ Konzepte gibt es – es liegt nur am Umsetzungswillen
- ➔ Problem sind die Flächen, die dazu notwendig sind und die niemand hergeben möchte

Wasserrückhalt im Siedlungsgebiet:
War anfänglich noch nicht legal. Man musste in den Kanal einleiten. Nun ist es gängige Praxis, dass, dort, wo es versickerungstechnisch möglich ist, auf Eigengrund versickert werden muss. Anm.: Neue Siedlungen sollten ohnehin tunlichst vermieden werden (-> Bodenverbrauch!)
Vorschlag bzgl. Erhaltung von Feuchtgebieten bzw. Wiedervernässung:

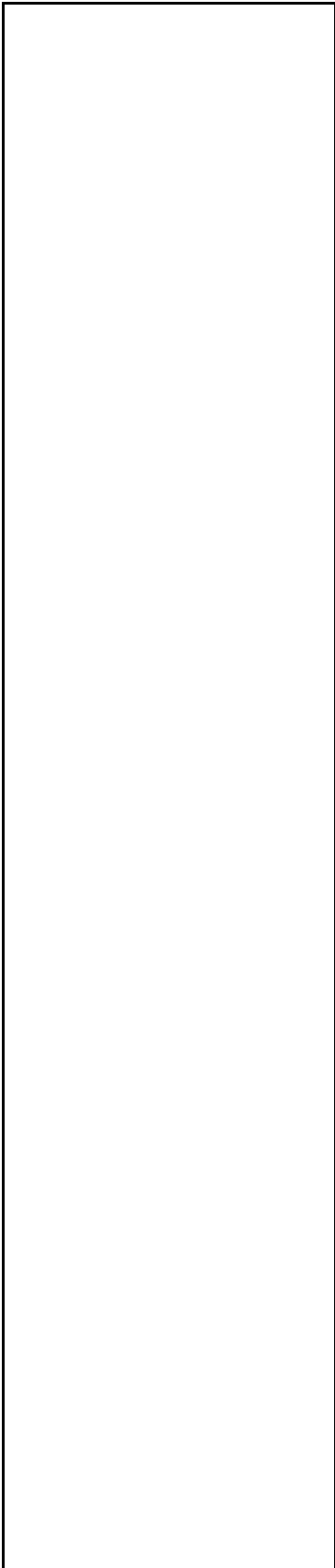
- ➔ Entschädigungsmöglichkeit durch Notfall-Fonds bei Überschwemmungen oder Ertragseinbußen.

Wasser in der Landschaft:
Rückhalt vor allem durch andere Bearbeitungsmethoden und andere Feldfrüchte in der Landwirtschaft möglich; z.B. auch Agro-Forst andenken

Hinweis auf Gewässerkonferenz im 2. Quartal 2023 – initiiert von den KLARs im Weinviertel!

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Aktivierung von Mitmenschen“
Zu Beginn wird Aktivierung als „ins Tun kommen“ definiert. Intrinsische Motivation wird vor allem zu Beginn als sehr wichtig angesehen. Bei Leuten, die von sich aus engagiert sind und für ein Thema brennen, muss die Motivation hochgehalten werden. Dies kann z.B. durch Transparenz und Kommunikation entstehen. Wenn Personen ehrenamtlich in der Gemeinde für einen guten Zweck tätig sind, muss das kommuniziert werden, um die Wertschätzung zu zeigen. Mit „kommuniziert werden“ ist nicht gemeint, dass Artikel über Aktivitäten auf die Gemeindehomepage gestellt werden, da diese meist kaum gesehen werden. Die Berichte müssen über Social Media oder Gemeindezeitungen veröffentlicht werden. Dadurch sollen sich die Leute in ihrer Arbeit bestätigt fühlen und die Motivation hochgehalten werden.

Auch kleine Entschädigungen können angedacht werden. Es darf nicht so weit kommen, dass sich die Leute ausgenutzt vorkommen.
Zusätzlich wurde festgestellt, dass viele Personen in mehreren Vereinen



tätig sind und bereits viel Freizeit für ehrenamtliche Tätigkeiten investiert wird. Daher erscheint es schwierig, diese Personen für noch mehr zu gewinnen.

Nach der Aktivierung der Bevölkerung wurde über die Aktivierung von Entscheidungsträgern diskutiert. Konkret kam die Frage auf, wie man einen Gemeinderat dazu bringt, dafür zu sein, seine eigenen Beschlüsse umzusetzen.

Hierzu wurde über 2 verschiedene Ansätze diskutiert. Eine Möglichkeit ist es, die Entscheidungsträger bei der nicht Erreichung von Zielen zu sanktionieren (top-down).

Die zweite Möglichkeit ist, dass die Entscheidungsträger durch genügend Druck aus der Bevölkerung sich zum Handeln gezwungen sehen können (bottom-up). Es konnte kein Konsens darüber erreicht werden, welche der beiden Möglichkeiten die bessere ist.

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Lebensmittelverschwendung/Ernährung“

In Frankreich ist es per Gesetz verboten, nicht verdorbene Lebensmittel wegzuschmeißen, ein Gesetz, das in der Diskussionsrunde als sehr gut empfunden wird. Es wird angemerkt, dass nicht nur Supermärkte, sondern auch Konsumenten dafür verantwortlich sind, dass so viele Lebensmittel weggeschmissen werden. Diese möchten bis 5 Minuten vor der Supermarktschließung volle Regale sehen. Obst und Gemüse werden auch nur genommen, wenn es makellos erscheint. Es ist daher Bewusstseinsbildung zum Thema notwendig.

Nachglauben: Bei der Ernte mit großen Geräten, bleiben oftmals viele gute Feldfrüchte auf dem Acker zurück. Diese aufheben zu gehen ist erlaubt. Allerdings besteht hier die Gefahr der gesellschaftlichen Missbilligung. Leuten, die auf Feldern nachglauben oder von öffentlichen Bäumen Obst pflücken, kann nachgesagt werden, dass sie Schnorrer sind oder es sich nicht leisten können einkaufen zu gehen. Auch hier kann mit Bewusstseinsbildung angesetzt werden.

Zum Abschluss wird über Recyclingsysteme diskutiert. Vor allem bei Glas wird besprochen, dass Einwegglas Energie- und Umwelttechnisch eine Katastrophe ist, da es zur Wiederverwendung sehr hoch erhitzt werden muss. Es sollte mehr Mehrwegbehälter geben. Eine EU-Weite Norm wäre eine Möglichkeit. So können Gläser überall zurückgegeben werden können. Einige Saftproduzenten sind bereits auf Mehrwegflaschen umgestiegen und waschen diese auch selbst wieder. Mit diesen sollen erste Gespräche geführt werden, was ausschlaggebend für diesen Schritt war. Evtl. können zukünftig mehrere regionale Produzenten davon überzeugt werden, auf Mehrwegglas umzusteigen.

Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Landwirtschaft vs. Bauerntum – Klima vs. Verteilungskrise“

Diese Gruppe war eine kleine Runde. Anfangs definierte einer der Teilnehmer für sich, was für ihn Landwirtschaft und was Bauerntum ist. Ausgehend davon entwickelte sich die Diskussion von der Nutzung und Verteilung hin zu den Hebeln um zukunftsfähig und klimafit arbeiten zu können.

- KLARE Ziele formulieren – methodisches Problem (politisches?)
- Unterschied zwischen Bauerntum und Landwirtschaft

- **Bauerntum** – regional, saisonal, Selbstversorger
- **Landwirtschaft** – Ertrag, Monokultur, Wirtschaften
- Diese beiden Punkte sollten differenziert betrachtet werden
- Nutzung und Verteilung
 - Hebel? – Fördersysteme und/oder Krise
 - Entscheidungsträger – wer entscheidet wirklich
 - Regional beginnen – ins TUN kommen. Auf wen warten?
 - WIR vs. ICH – oft fehlt der Mittelweg, nur mehr Extreme
 - Verzicht vs. Bewusst machen
 - LEBENSMITTEL zu wenig oder nur ein Verteilungsproblem?
 - Wie bzw. wer definiert den Wohlstand?
 - Größer, schneller, höher, weiter – gute Ziele? Ansatz Bewusstseinsbildung
 - Landwirtschaftsschule vs. Nebenerwerbsbauernschule

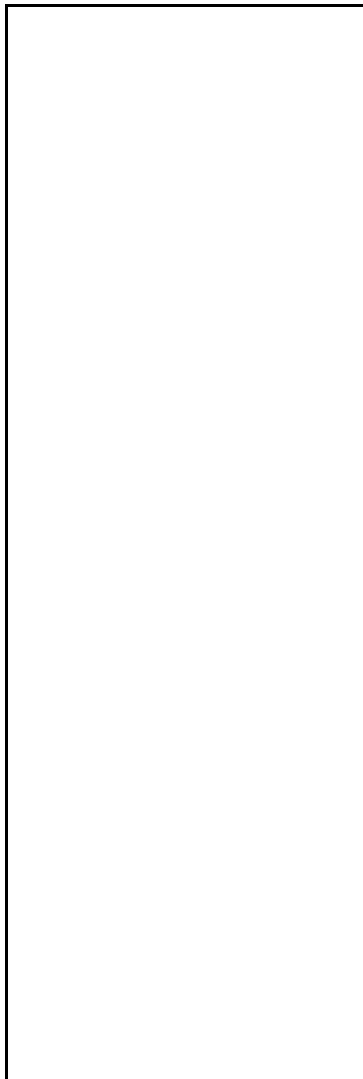
Eindrücke und Blitzlichter zum Thema „Regenerative Landwirtschaft“
 Diese Gruppe war eine kleine Runde. Anfangs definierte Martin Grassberger den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Begriff „Regenerative Landwirtschaft“ und was es damit auf sich hat. Ausgehend davon, wurde diskutiert mit welchen Hebeln Veränderungen herbeigeführt werden können, und dass aufgesetzte Programme teilweise nur punktuell und anstelle von flächendeckend wirken. Hier soll zukünftig eher regional und individuell gedacht werden.

- Im Zentrum steht der lebendige Boden
- Es ist wichtig zu wissen, wie Boden funktioniert
- Ziel Durchwurzelung und Zwischenfrüchte
- So wenig Bodenbearbeitung wie möglich
- Standortbezogen
- Kultureller Wandel notwendig
- Programme – Geld zur intrinsischen Motivation
- Oftmals (Pseudo-) Biodiversität
- Bündel aus Maßnahmen
- Plattform Austausch – Experimente – Gemeinschaften sollten anderen auffangen
- Solidaritätsgemeinschaften
- EU-Maßnahmenpaket zu heterogen, zu groß gedacht
- Systembetrachtung auf höherer Ebene und auf längere Zeit – nicht nur eine Legislaturperiode
- Bottom UP Ansatz stärken

Für uns KLAR! Manager:innen war am Ende dieser erfolgreichen Veranstaltung KLAR!, dass wir auf dem richtigen Weg sind, es noch Vieles zu tun gibt und wir engagierte Personen um uns haben, die diese Thematik mit uns tragen.

KLAR! Adventskalender für 2023 geplant: ein Mix aus Vorstellung der produzierten Videos, Literaturempfehlungen, Filmtipps, Zahlen Daten und Fakten zum Klima, Erklärungen einer geeigneten Anpassung, Aktuelles aus dem IPCC, Berichte zu den

Die KLAR!Videoreihe entsteht gemeinsam mit 5 weiteren KLAR! Regio-



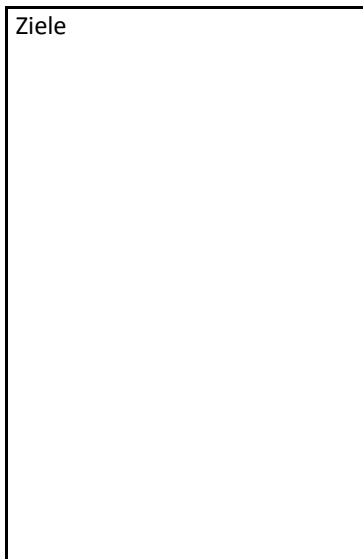
nen aus dem Weinviertel → 10 Vor Wien, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya Auen, Mistelbach-Wolkersdorf, Südliches Weinviertel und Land um Laa. Gemeinsam wurden die Themenfelder ausgewählt, von denen die Regionen betroffen sind: Wasser, Gesundheit, Wald, Landwirtschaft, Klimafittes Bauen, Raumordnung, Biodiversität, Tourismus und Freizeit, Naturgefahren und Katastrophenschutz, Grün- und Freiräume klimafit gestalten.

Danach fand ein Meeting mit Sybille Chiari (Oktober 2022) statt um nach einem Input gemeinsame Ideen zu entwickeln, Maßstäbe und Kriterien sowie das Format wurden im Rahmen dessen ebenso festgelegt. Danach erfolgte das Einholen von Angeboten bei Agenturen, gemeinsam entschieden wir uns für eine. Mit dieser fand ein Abstimmungs- und Planungstermin im März 2023 statt. Die Dreharbeiten beginnen Mitte Juli 2023.

Die laufende Berichterstattung findet regelmäßig intern (KLAR! Kernteam, Mails, regelmäßige Sitzungen) als auch nach außen (siehe Beilage Öffentlichkeitsarbeit) hin statt.

Das KLAR!Infoblatt ist so gedacht, dass in Form einer gedruckten Information KLAR! relevante Infos zusammengefasst werden und an alle Haushalte in der Region zugestellt werden. Geplant war die Ausgabe 4 Mal im Rahmen der Programmlaufzeit. Eine Reduktion auf 2 anstelle der geplanten 4 wird aus Gründen der gestiegenen Kosten (Druck und Papierkosten, dies war zum Zeitpunkt der Einreichung im Jänner 2021 noch nicht absehbar) und dem Arbeitsaufwand geschehen. Zudem nützen wir die Möglichkeit der Berichterstattung 4x jährlich in den Amtsblättern/Gemeindezeitungen.

Die KLAR! Befragung als Teil des Monitorings ist im Laufen. Die Vorbereitungen seitens der Serviceplattform sind eine enorme Unterstützung. Der zeitliche Aufwand für die Gestaltung der Unterlagen, Texte, Aufbereitung für Gemeinden, Social-Media,.....ect. ist dennoch hoch.



Z: Regionshomepage und Naturpark Homepage um das Themenfeld KLAR! erweitern
 Beide Homepages wurden um das Themenfeld erweitert. Regelmäßig aktualisiert wird die Naturpark Homepage, diese wird kommuniziert und ist auch jene mit den meisten Zugriffen.
 Z: regelmäßige Berichte in den regionalen Print Medien über Maßnahmen
 Die NÖN der Bezirke Korneuburg und Mistelbach, die Bezirksblätter beider Bezirke erhalten regelmäßige Presseaussendungen von uns bzw. werden eingeladen um vor Ort mit dabei zu sein.
 Z: Videoreihe mit benachbarten KLAR! Regionen
 Die Vorbereitungen zur Videoreihe sind zum Großteil abgearbeitet, der nächste Schritt sind die Filmaufnahmen.
 Z: Interesse an der Thematik in der Bevölkerung wecken
 Wir kommunizieren die Anpassungsthematik mit allen Akteuren:innen, auf allen Ebenen und mit allen Generationen → persönliche Begegnungen, Mail, Social Media, Gemeindezeitungen, Presseberichte,

<p>Meilensteine</p>	<p>M1: Gemeinsamer Auftakt Eine gemeinsame Pressekonferenz mit den 6 KLAR!Regionen der LEADER Region Weinviertel Ost hat im Mai 2022 stattgefunden. M2: KLAR! Infoblätter Reduktion auf 2 anstelle der geplanten 4 aus Gründen der gestiegenen Kosten und dem Arbeitsaufwand, zudem nützen wir die Möglichkeit der Berichterstattung 4x jährlich in den Amtsblättern/Gemeindezeitungen. M3: Adventskalender In Vorbereitung für Advent 2023</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>I1: Videos zu den Handlungsfeldern der KWA sind gedreht, werden beworben und sind online verfügbar Die Drehtage sind für Juli 2023 geplant und abgesprochen. I2: 4 Ausgaben der KLAR! Infoblätter sind in allen Haushalten der KLAR! Region Auf Grund der gestiegenen Kosten (die zum Zeitpunkt der Einreichung noch nicht absehbar gewesen sind) haben wir auf 2 Ausgaben reduziert. Die erste Ausgabe ist in Arbeit. I3: Regelmäßige Berichterstattung in den Gemeindezeitungen Erfolgt 4x jährlich. I4: Mit dem Kabarettabend werden mindestens 70 Personen erreicht Ziel war es 70 Personen zu erreichen, davon sind wir ausgegangen, da der erste Kabarettabend in dieser Location mit über 100 Menschen sehr gut besucht war. Das Ziel mit 70 Personen konnten wir diesmal nicht erreichen.</p>
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Bildung, Kommunikation, Kooperation und Information aller Personen, jeden Alters spielen eine wesentliche Rolle in der Klimawandelthematik. Begleitende Medienarbeit kann das Bewusstsein zudem schärfen. Bewusstseinsbildung ist ein Schlüsselfaktor im Umgang mit dem Klimawandel. Indem wir uns in den Regionen auf die Herausforderungen vorbereiten und das Bewusstsein schärfen kann die Resilienz erhöht werden.</p>

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Neuanlage einer Streuobstwiese

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Leiser Berge, Gemeinde Ernstbrunn

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Die Ausgangslage war, der Wunsch der Gemeinde einen langfristigen und nachhaltigen Biodiversitätshotspot mit einem zusätzlichen Nutzen für Bürger:innen zu schaffen. Der Vorschlag eine Streuobstwiese anzulegen wurde freudig angenommen. Streuobstwiesen sind wichtig für die Biodiversität und leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Auf der Streuobstwiesen wurden insgesamt 50 Bäume verschiedener Sorten gepflanzt, die Hälfte davon sind unterschiedliche Apfelsorten. Die Streuobstwiese soll auch der Bewusstseinsbildung dienen, frei zugänglich für Bürger:innen und Touristen:innen sein. Beteiligt an der Umsetzung waren die Gemeinde Ernstbrunn mit ihren Gemeindemitarbeitern, unser Naturpark-Ranger und für die Heckenpflanzung und gemeinsame Planung der Freifläche die Agrarbezirksbehörde.

Highlights:

Die gemeinsame und zeitgerechte Planung mit der Gemeinde und der Agrarbezirksbehörde hat für einen reibungslosen und effizienten Ablauf gesorgt. Ein Highlight ist definitiv, dass drei Monate später eine weitere Streuobstwiese in unserer Region von einer Gemeinde angelegt wurde.

Sektor¹: Frei- und Grünräume, Naturschutz/Biodiversität

Naturräumliche Zuordnung²: östliches Flachland

Empfehlungen für andere Regionen: Eine gute vorausschauende Planung erscheint neben der Sortenauswahl und einer fachlich kompetenten Obstbaumschule von hoher Bedeutung. Weiters ist es wichtig die Pflegemaßnahmen im Laufe des Jahres mit einzuplanen und zu berücksichtigen.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Durch diese Umsetzung ist ein neuer attraktiver Freiraum in der KLAR! Region entstanden der von Menschenhand angelegt wurde und gepflegt wird um der Natur zu dienen. Mensch und Natur kooperieren und profitieren gemeinsam und voneinander. Die Förderung der Artenvielfalt durch die Anpflanzung von unterschiedlichen blühenden Gehölzen trägt zum ökologischen Gleichgewicht und der Anpassung bei. Geht´s dem Klima gut, geht´s uns allen gut.

Ansprechperson:

Name: Julia Friedlmayer

E-Mail: info@leiserberge.com

Tel.: +43 676 92 07 010

Weblink: www.naturpark-leiserberge.at

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer